© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wir dienen immer der Menschheit, wenn wir der Menschlichkeit dienen.
v. Goethe.

Ueber die Verbreitung des Vereines, seine Ortsgruppen und seine Anschlüsse.

Unser Verein zählte am Schlusse des ersten Bestandjahres 300 Mitglieder. Diese Zahl wurde durch Schaffung von Ortsgruppen im Jahre 1880 und den folgenden, vergrößert, sank aber 1883 auf 257 Mitglieder herab, welche Erscheinung nur mangelhafte Thatkraft des Ausschusses verschuldete. Von da ab steigt die Jahresziffer und fällt erst 1890 auf ein zweites geringeres Minimum von 371 Mitglieder ab. Mit dem Jahre 1892 beginnt das rapide Anwachsen der Mitgliederzahl, welche 1896 mit 1098 das Maximum erreicht und sich bis heute in ziemlich gleicher Höhe erhalten hat.

Bestimmend für dieses Steigen waren die geordneten Verhältnisse des Vereines unter der Vorstandschaft des Herrn Hübner und des Cassiers Herrn Walter, sowie die Neubelebung der Ortsgruppen. Die Endziffer der beigegebenen Tabelle ist etwas zu kurz gegriffen, weil sie die zahlreichen Beitritte seit 1. November dieses Jahres noch nicht enthält.*) Von den rund mit 1000 angenommenen Mitgliedern entfallen 329 auf die Stadt Salzburg, 34 auf außer dem Kronlande befindliche und der dominierende Rest auf die im Lande Salzburg zerstreuten Mitglieder.

Von den 34 auswärtigen Mitgliedern entfallen auf Oberösterreich 8, Niederösterreich 9, Tirol 3, Kärnten 2, Steiermark, Böhmen, Schlesien, Ungarn je 1 und Bayern 8.

Die 637 Mitglieder auf dem Lande sind so vertheilt, das der Flachgau die größte Dichtigkeit, der Lungau hingegen die geringste Zahl der Mitglieder zählt. Das Verzeichnis der Ortsgruppen gibt über die Vertheilung in den einzelnen Gauen ziemlich klare Auskunft.

Um 1878 herum begann der Ausschuss die Aufgabe, im Lande einzelne Vertrauensmänner zu gewinnen, welche im Orte ihrer Sesshaftigkeit Mitglieder für unseren Verein werben sollten. Diese Bewegung dauerte bis zum Jahre 1881 und hatte auch ziemlichen Erfolg. Die betreffenden Herren Mandatare, so lautete ihr Titel, waren folgende Herren:

1878. Lehrer Helly für Neumarkt.
1879. Lehrer Burgschwaiger für Bischofshofen.
Lehrer Bauer für Henndorf.
Lehrer Hall für Lamprechtshausen.
Oberförster von Herrisch für Saalfelden.
Lehrer Eder für Siezenheim.
Hchw. Pfarrer Freundelsberger für Aigen.
1880. Hochw. Pfarrer Lechner für Golling.
Lehrer Sendlhofer für Seekirchen.
Landesgerichtsrath Hofer für St. Gilgen.
Spänglermeister Groh für Straßwalchen.
? für Zell am See.
1880. Lehrer Thaler für Kuchl.
Landesgerichtsrath Strnadt für Hallein.
Hochw. Pfarrer Pimpl für Rauris.
Forstwart Egger für Abtenau.
Amtsdiener Bürgstein für Taxenbach.
Lehrer Thalmaier für Köstendorf.
Hochw. Pfarrer Rehrl für Embach.
Bezirkshauptmann Nussbaumer für Tamsweg.
Lehrer Brandacher für Werfen.
Oberförster Stöger für Piesendorf.
Coadjutor Prombner für Großarl.

*) Siehe Tabelle.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In Badgastein bildete sich 1881 ein eigener Verein von sehr kurzer Lebensdauer.

Von den obgenannten Ortsgruppen behaupteten sich nur einige auf eine Reihe von Jahren — die übrigen erloschen fast gleichzeitig mit ihrem Entstehen. Einzelne der Ortsgruppenmitglieder blieben auch fernerhin Vereinsmitglieder und zahlten ihre Beiträge regelmäßig an die Centrale.

Dieses Absterben der Ortsgruppen begründet sich durch den geringen Zusammenhang derselben mit der Centrale und auch durch den geringen Ernst, welchen einzelne Mandatare ihrem gegebenen Versprechen beilegten. Gerade diese Erscheinung beweist zur Genüge, dass die Durchführung einer Idee immer wieder von einzelnen kraftvollen und arbeitslustigen Menschen abhängig ist und die beste Sache nicht prosperiert, wenn sie nicht eifrige Verfechter hat. Die laue Gebarung der Centrale in den folgenden Jahren trägt ohne Zweifel an diesen kranken Zuständen den Großtheil der Schuld.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Hallein fassten am 8. Jänner 1880 den Beschluss, eine Filiale des Vogelschutzvereines zu gründen und die 62 Mitglieder desselben legten thatsächlich großen Eifer an den Tag. Die Centrale überließ der Filiale für das erste Jahr sämmtliche Einnahmen und sandte ihr auch 15 Musternistkästchen zur Morgengabe; aber der Zweigverein erlebte eine Reihe von Enttäuschungen und der von Koch erlassene Aufruf am 22. November 1882 wegen Auflösung der Filiale fand 31 Stimmen dafür und 15 dagegen. Damit war der Bestand des Zweigvereines Hallein besiegelt und am 17. December 1882 lieferte derselbe seine Cassa im Betrage von 36·70 *K* an die Centrale ab und erklärte sich für aufgelöst. Herr Oberförster Stöger wurde 1885 ersucht, eine Ortsgruppe Hallein wieder aufzurichten, aber erst 1901 gelang es den Bemühungen des Herrn Bürgerschuldirectors J. Krassinsky eine Ortsgruppe neu zu schaffen und Herr Fachlehrer A. Fellacher übernahm die Mandatarstelle für dieselbe.

Aehnlich ergieng es der am 11. November 1880 gegründeten Filiale Golling, welche unter den Namen »Verein der Vogelfreunde in Golling« vor die Oeffentlichkeit trat. Herr Mandatar Hochwürden Pfarrer Lechner, der in Treue zur Centrale die Gründung eines eigenen Vereines zu hindern suchte, musste den gewählten Vorstande der Filiale Herrn Bezirksrichter Lochmann weichen. Die Centrale forderte für sich die halben Mitgliederbeiträge und spendete 30 Nistkästchen.

Die Thätigkeit dieses Zweigvereines — besonders auf dem Gebiete der Vertilgung von Raubzeug — war eine ungemein rege und Herr Forstwart Pollhammer vernichtete unter anderen 77 Vogeltaschen. Aber 1882 löste sich der Zweigverein auf und sein Cassarest im Betrage von 9 Kronen wurde an die Centralcassa abgeliefert.

Im Jahre 1893 wurde die Ortsgruppe Golling neu gegründet — aber sie führt ein dürftiges Dasein. Die Hoffnungen, welche der Verein auf den gegenwärtigen Mandatar Dr. Teschner, auf Grund seines entwickelten Arbeitsprogrammes stellte — haben sich bisher nicht erfüllt.

Die Ortsgruppen Zell am See und Rauris unter Oberförster Stöger und Hochwürden Pfarrer Pimpl haben eine Reihe von Jahren fortbestanden und sind erst mit dem Abgange dieser verdienstvollen Männer von diesen Domicilen eingegangen.

Bis zum Jahre 1891 geben außer diesen Ortsgruppen Lebenszeichen einer Organisation der Vereinsmitglieder die Orte:

Gnigl unter Lehrer Lösch.
Großgmain unter Oberförster von Lidl.
Henndorf unter Lehrer Mayböck.
Seekirchen unter Lehrer Sendlhofer und Capitular Hauser.
Abtenau unter Lehrer Egger.
Mattsee unter Lehrer Schroll.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lungötz unter Lehrer Hlawna.
Hofgastein unter Herrn Rieder.
Alle anderen Ortsgruppen sind vollständig verschwunden.

Erst mit dem Jahre 1891 treten einzelne Ortsgruppen wieder auf und dieselben haben sich mit Ausnahme von Abtenau und Mattsee bis heute erhalten und reichlichen Zuwachs bekommen. Die Ortsgruppe St. Johann liefert seit Jahren keine Beiträge mehr ab, obgleich sie unter ihren nominellen Mandatar Dr. A. Untersteiner eifrigst die Winterfütterung und die Aufstellung von Nistkästchen besorgt und auch von der Centrale Vogelfutter und andere Dinge erhält.

Nach den Statuten sollte sie schon längst aus der Liste des Vereines gestrichen sein — aber sonderbarerweise ist dies bis jetzt nicht geschehen. Es sind überdies gegenwärtig Unterhandlungen im Zuge, welche dieses uncorrecte Verhältnis einer, dem Centralvereine günstigen Lösung zuführen werden.*)

Die Neubegründung der Ortsgruppen erfolgte in nachstehender Reihenfolge. (Die Herren Mandatare derselben sind bis zum heutigen Stande angeführt.)

1891. Gnigl. Mandatare: Dr. Josef Schöpf †, Lehrer A. Zuber.
Henndorf. Mandatare: Lehrer F. Mayböck, Historienmaler H. Schock, k. k. Postmeister C. Spazierer, Lehrer W. Katholnigg.
Lungötz. Mandatar: Lehrer F. Hlawna.
Maxglan. Mandatare: Lehrer J. Glaab, k. k. Finanz-Oberrespicient A. Stempfer.
Seekirchen. Mandatare: Lehrer C. Sprengseis, Hochw. Capitular-Canonicus F. Klaushofer.
Zell am See. Mandatar: K. k. Forstinspections-Commissär J. Dunkl.
Mattsee. Mandatar: Oberlehrer J. Schroll. (Die Ortsgruppe 1896 eingegangen.)

1892. Badgastein. Mandatar: Curhausbesitzer J. Mühlberger.
Neumarkt. Mandatare: Schulleiter J. Jäger, seit 1901 Schulleiter Ferd. Spannring.
Siezenheim. Mandatare: Schulleiter A. Kreil, Schulleiter M. Eckschlager.
St. Johann. Mandatar: Practischer Arzt Dr. A. Untersteiner, Figl Karl, Gemeindesecretär (seit December 1901).
Abtenau. Mandatar: Steuereinnehmer E. Czedik. (Ortsgruppe 1890 eingegangen.)

1893. Golling. Mandatare: K. k. Forst- und Domänen-Verwalter A. Holly, Dr. Teschner.
Großgmain. Mandatar: Schulleiter A. Pötzl.
Oberndorf. Mandatar: Oberlehrer H. Zeller.

1894. Bischofshofen (Mühlbach**). Mandatare: Volksschuldirector A. Burgschwaiger, Oberlehrer J. Fuchs.
Lamprechtshausen. Mandatar: Oberlehrer Vincenz Murr.

1894. Saalfelden. Mandatare: Kaufmann Josef Ladstätter, Oberlehrer J. Schroll.
St. Gilgen. Mandatare: K. k. Bezirksrichter C. Aust, Schulleiter Adolf Kreil.

1895. Mittersill. Mandatare: K. k. Steuereinnehmer Ludwig Haller, k. k. Forstmeister Arthur Hermann, Lehrer Val. Hagn.
Mühlbach. Mandatare: Markscheider Theodor Blum, Lehrer Em. Hagen.
Radstadt. Mandatare: K. k. Steueramts-Controlor G. Beer, Oberlehrer Peter Schindlmeisser.
Thalgau. Mandatar: Fabrikant Nik. Gärtner.

*) Während der Drucklegung dieses Berichtes haben diese Unterhandlungen zu einem sehr befriedigenden Resultate geführt. Herr Karl Figl, Gemeindesecretär, hat die Mandatenstelle übernommen, nachdem Herr Doctor A. Untersteiner sein Verhalten, veranlasst durch Uncorrectheiten des Ausschusses, wohl begründete, die Vertrauensstelle aber nicht mehr weiter führen wollte.

**) 1895 Trennt sich Mühlbach ab und bildete eine eigene Ortsgruppe.

© digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1896. Hüttau. Mandatar: Sägewerkbesitzer C. Geriot. (Gegenwärtig vacant.)
Straßwalchen. Mandatar: Oberlehrer Josef Moosleitner.
1897. Hofgastein. Mandatare: K. k. Postmeister Johann Rieder, Arzt Dr. Ad. Schueler.
1890. Anthering. Mandatar: Lehrer Frd. Reisenbichler.
1891. Hallein. Mandatar: Fachlehrer A. Fellacher.

Allen diesen Herren sei an dieser Stelle im Namen der Centrale der wärmste Dank für ihre Mühewaltung ausgedrückt. Die Jubelfeier wird Gelegenheit geben, dem ausgesprochenen Danke noch ein äußerliches Dankeszeichen hinzuzufügen.

Die obengenannten Ortsgruppen sind bezüglich ihrer Stärke außerordentlich verschieden. Seit 1896 werden ihre Mitgliederzahlen in den Jahresberichten angeführt. Da diese Zahlen aber nicht überall verlässlich sind, so hat sie der Berichterstatter weggelassen.

Auch die Qualitäten der angeführten Herren Mandatare sind verschiedene; der Cassier des Vereines könnte da manche Aufschlüsse geben. Aber im Großen leisten diese Herren sehr Anerkennungswertes und speciell einige Mandatare verdienen ungetheiltes Lob. Auffallend ist, dass der Lehrstand in überwiegender Mehrheit die Mandatarstellen in Händen hat. Dieser Umstand lässt auch über die Einwirkung auf die Jugend die besten Schlüsse ziehen.

Aus der Liste ist ferner zu sehen, dass im Lungau keine Ortsgruppe existiert und der Vermehrung derselben noch großer Spielraum im Kronlande offen steht. Hoffen wir, dass der gegenwärtige Ausschuss auf diesem Gebiete zukünftig Ersprießliches leisten wird.

Anschlüsse und Verkehr mit anderen Vereinen.

Unser Verein hat im Laufe der Jahre eine Reihe von Beziehungen mit anderen Vereinen angeknüpft, wenn hiezu ein Bedürfnis vorhanden war und den Verkehr wieder aufgegeben oder einschlummern lassen, geradeso, wie jeder Privatmann es mit seinen Bekanntschaften macht. Anlass zu Anschlüssen waren gemeinschaftliche Berührungspunkte, Ideenaustausch, vereinte und somit verstärkte Abwehr gegen ungesunde Verhältnisse und schließlich auch rein sympathische Gründe.

In den vorhergehenden Einzelnberichten sind jene Vereine bereits namhaft gemacht, welche dem Vogelschutzvereine näher gestanden sind und die Gründe des Anschlusses daselbst beleuchtet, es erübrigt also noch sie in übersichtlicher Weise mit den übrigen zu nennen, welche mit uns im freundschaftlichen Verkehre standen nnd theilweise noch stehen. Die Reihenfolge ist chronologisch geordnet und in derselben auch jene Vereine aufgenommen — mit welchen bereits gemeinsame Berührungspunkte bestehen, aber mit dem endgiltigen Anschlusse aus mehreren Gründen noch abgewartet wird.

1877. Landwirtschaftsverein Salzburg.
Liberaler Verein in Oberösterreich.

Beide Vereine haben sich unseres jungen Vereines auf jede Weise angenommen. Ersterer überließ uns sein Local und seinen Sekretär, letzterer sorgte für die Verbreitung unserer Aufrufe u. s. w. in den oberösterr. Zeitungen.

1877. Nürnberger Thierschutzverein.
Thierschutzverein in Wien.
Ornithologischer Verein Wien.
Jagd- und Vogelschutzverein in Innsbruck.
Böhmischer Vogelschutzverein in Prag.

Mit den 2 letztgenannten Vereinen petitionierte unser Verein 1879 gemeinschaftlich wegen Schaffung eines internationalen Vogelschutzgesetzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 26_1901

Autor(en)/Author(s): Kulstrunk Franz

Artikel/Article: Jahres-Bericht des Vereines für Vogelschutz und Vogelkunde in Salzburg über seine 25jährige Thätigkeit (1876-1901), gleichzeitig Jahresbericht über das 26. Vereinsjahr 1901). Ueber die Verbreitung des Vereines, seine Ortsgruppen und seine Anschlüsse. 28-31